Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

gabe dankneim ist der ist gar nicht gepunden daz er
hinwid' gebe wann damit hat er genug getan daz er
die freymutig gab mit freudn vnd mit dankneim haut
hat tugenlich empfangen darub weisse das von mir
wem ein so freymutig man seine amplik vpnyget
vnd auch nicht wil das man im sull an sehn damit
so mamet er fur war menschleichs lob ze pflichen
vnd wartet thames auswendigen lones nun sage
mir emplosset sich die natur gantz offenlich in alln
vren thurchn / nayn si fur war chiechstumcht wie
sy das edl reych gestam vporrugnlichn wurchet vnd
auch die grundlich tieffen ader des reichflussigen
goldes vnd wie die wurchlich guttat des himelischn
wurchens haymlich herab fleusset daz mir vper
gen die dmg allzemal nicht yren chlaren schein
darub das sy den die yren schein gar suchtichleich
aufnemen vr vbflussige wolcat die so reichlich
ausgiessen nicht bedurffen vr guttat vnadeleich ver
weysen darub so wiss alle wan mir das die natur
vnd auch dy tugent czu blikche nichts ausgeben wan
sy habn mye begeret lobes noch ausers gutes vmb
die tugentreichn gab die sy in freyem mute von in
lassn vliessen damit schedn sy sich ped in guter
stull von dann

Cap. XXI Ein freymutig gibt allen den den er wolgeben mag

Dvelled do auch wied erst erweyglich himel alle
dmg gar suchtichlich noch im czoch mit semer